

Jahresbericht Jugendtreff Weststadt 2012/13

Zu Beginn des Berichtes möchte ich kurz auf die Öffnungszeiten unseres Hauses eingehen und diese erläutern. Im normalen Betrieb (offener Betrieb) ist der Jugendtreff am Mittwoch von 15:00 Uhr bis 20:00 Uhr geöffnet. An Donnerstagen finden von ca. 17 bis 20:00 Uhr Gruppenangebote statt. Freitags öffnet der Treff um 14:00 Uhr und schließt um 19:00 Uhr. Für Samstage gelten die gleichen Öffnungszeiten wie Mittwochs. Darüber hinaus haben wir jeden zweiten Sonntag flexible Öffnungszeiten die dem Publikum u. a. durch Facebook mitgeteilt werden (in der Regel 13:30 bis 18:00 Uhr). Ausflüge und ähnliches, können Sonntags aufgrund der Stellenstreichung nicht mehr umgesetzt werden! In den Schulferien gelten für gewöhnlich Ferienöffnungszeiten also von Montag bis Freitag. Es finden dann keine Gruppen (normal Donnerstag) statt, sondern nur offener Betrieb. Aktionen oder Ausflüge sind auch hier aufgrund des Stellenschlüssels nicht mehr möglich.

Wenn der Jugendtreff geöffnet ist findet der sogenannte Offene Betrieb statt. Im Offenen Betrieb können Brett-, Karten- und Ballspiel (für draußen) an der Theke, gegen Pfand ausgeliehen werden. Wir bieten auch noch einen Computer mit Internetanschluss, einen Dartautomaten, Kicker und Billard an. Bälle aller Art und beispielsweise Badmintonschläger können ab 13 Uhr durch klopfen am Büro jeden Tag an dem geöffnet ist, (Mi. – Sa. und jeden zweiten So.) ausgeliehen werden. Außerdem können im Offenen Betrieb verschiedene Getränke und Speisen an der Theke für kleines Geld erworben werden. Darunter befinden sich selbstgemachte Schnitzel mit Pommes oder Salat (Salat ist umsonst), Schinken-, Salami- und Nutellatoasts und vieles mehr. Einmal die Woche, üblicherweise jeden Freitag, bereiten wir selbst den sogenannten Küchenzauber zu. Wir achten hier auf gesunde und regionale Produkte die wir in Form eines Gemüse- und Obstkorbes einmal die Woche vom Demeterhof Ibele und dem örtlichen Metzger Nold beziehen. Aufgrund der Preisgestaltung ist dies, zum Teil ein sehr schwieriges Unterfangen, aber nach unserem dafürhalten ein pädagogisch sehr wichtiges.

Erläuterung der Donnerstags stattfindenden Gruppen: Jungengruppe 16 bis 19 Jahre, Mädchengruppe 10 bis 13 Jahre, Hip Hop Studio-Gruppe Alter 13 - 19 Jahre.

Unser (erfolgreiches) Bewerbungstrainingstraining findet inzwischen nach Absprache zu flexiblen Zeiten statt.

Als letztes möchte ich noch auf ein Fußballangebot welches jeden Mittwoch außer in den Ferien (Halle steht dann nicht zur Verfügung) von 20 bis 22 Uhr stattfindet, hinweisen.

Die Besucherzahlen sind saisonal schwankend. Das bedeutet im Winter mehr, im Sommer weniger. Im Schnitt haben wir 45 Besucher pro Tag. Dies gilt nur für den Offenen Betrieb. Alle Gruppen (ohne Fußball und Bewerbungstraining) zusammen haben 15 Mitglieder. Der Mittwochsfußball wird von durchschnittlich 20 Jugendlichen ab ca. 16 Jahren besucht. Interessant ist hier, dass auch Jugendliche aus anderen Stadtteilen und zum Teil sogar aus Weingarten zu den Besuchern dieses Angebotes gehören. Inzwischen sind sogar immer wieder BA-Studenten die ebenfalls einen Teil der Halle gemietet haben Teilnehmer des Fußballangebotes.

Generell kann der Jugendtreff auch gemietet werden. Dies gestaltet sich aber aufgrund des Alkoholverbotes im Haus bzw. auf dem Gelände und der zusätzlichen Belastung die dadurch auf Herrn Rebmann entsteht als sehr schwierig. Für die Zukunft können kaum noch Vermietungen realisiert werden. Eine Ausnahme hiervon ist die seit längerer Zeit etablierte Vermietung für eine Mutter und Kind Gruppe. Diese findet Montag und Donnerstag statt. Die Mitglieder sind ca. 20 Mütter, manchmal auch Väter, und deren Kinder.

Verteilung der Besucher nach Alter (nur OB): - 6 bis 9 Jahre 10,39 %

- 10 bis 13 Jahre 52,73 %

- 14 bis 16 Jahre 8,31 %

- 17 bis 19 Jahre 20,78 %

- 20 bis 23 Jahre 7,79 %

Insbesondere die Entwicklung der Zahlen bei den Mädchen ist erwähnenswert. Durch das (wie im letzten Jahresbericht beschrieben) bewusst verringerte Angebot für die über 18 Jährigen konnte ein jüngeres Publikum im JtW Fuß fassen. Dieses jüngere Publikum bestand auch aus ein paar wenigen Mädchen, deren Interessen konsequent Beachtung und Förderung erfuhren um einen besseren Stand im JtW für Mädchen möglich zu machen. Heute haben wir schon ein sehr ausgeglichenes Verhältnis zwischen beiden Geschlechtern, gerade bei den drei jüngsten Altersgruppen. Dort beträgt das Verhältnis Mädchen zu Jungs: 34,19 % zu 65,81 %.

Unsere Besucher sind zu über 90 Prozent aus der Weststadt und hier vor allem aus der Domäne. Dies ist maßgeblich der geographischen und infrastrukturellen Abgrenzung der Weststadt geschuldet.

Die Zufriedenheit unserer Besucher ist sehr groß. Dies gilt vor allem in Bezug auf die Mitarbeiter. Aus der Befragung geht hervor, dass die Ansprache und das Verstanden werden durch die Mitarbeiter des JtW sehr geschätzt wird. Der Umgang miteinander, also zwischen Besuchern und Mitarbeitern aber auch zwischen den Besuchern hat sich weiterhin positiv entwickelt. Leider muss darauf hingewiesen werden, dass diese Entwicklung beginnt rückläufig zu werden, da aufgrund der schlechten personellen Besetzung Wechselwirkungen in Kraft treten die faktisch nicht durch die Qualität der Arbeit aufgefangen werden können. Zu wenig Personal bedeutet eine Häufung von Restriktion generiert durch einen einzelnen Mitarbeiter, und im Gegenzug zu wenige Möglichkeiten positiv in Erscheinung zu treten. Näheres hierzu erläutere ich gerne auf Nachfrage! Grundsätzlich kann trotzdem noch von einer familiären Grundstimmung gesprochen werden. Das Team ist noch näher zusammengerückt und trägt so viel zur guten Stimmung bei. Es gab zwei Anliegen bzw. Wünsche (PS3 und Tonstudio) die in früheren Besucherbefragungen immer wieder aufgetaucht sind. Sowohl Playstation 3 als auch das Tonstudio wurden inzwischen realisiert und erfreuen sich großer Beliebtheit. Die Partizipation durch unsere Besucher wurde verbessert und quantitativ ausgedehnt. Allerdings ist hier eher ein Schritt rückwärts zu befürchten da die Personalsituation uns hier große Probleme bereitet. Selbst generieren und umsetzen, braucht weniger Personal als einen Prozess der Partizipation in Gang zu setzen und diesen immer wieder zu evaluieren und voran zu treiben. Insgesamt lässt sich weiterhin festhalten, dass die Zufriedenheit in allen Bereichen sehr hoch ist.

Es gibt zwei Problematiken bei den Besuchern die aus vorangegangenen Berichten bekannt sind, Gewalt und Alkohol. Dies betrifft die Altersgruppe der 16 bis 19 Jährigen. Hier wird und wurde viel gesprochen und sensibilisiert, ohne dabei restriktive Methoden zu wählen. Beide Problematiken haben sich verbessert. Im Fall von Gewalt sogar wesentlich. Gespräche, Zeit und auch die eigene Ruhe sich auf die Gefühls- und Erlebnisswelt von Jugendlichen einzulassen und diese authentisch zu verstehen sind hier der Schlüssel zum Erfolg! Eine neue Problematik ist zum einen das legale Online-wetten der ab 18 Jährigen auf Sportereignisse, und zum anderen die Besuche in sogenannten Spielotheken. Die Sportwetten sind nach unserer Beobachtung, aufgrund der sehr kleinen Beträge und dem Gesamtumfeld welches hier involviert ist, kein großes Problem. Die Besuche in Spielotheken machen uns hingegen Sorgen. Noch sind wir in einer Sondierungsphase und können keine fachlich validen Aussagen an dieser Stelle treffen.

Unser Publikum wird stetig jünger und das Alter in dem, eine Abnabelung vom Jugendtreff geschieht ebenfalls. Das zeigt, dass unsere Arbeit "Früchte trägt". Man kann aus dem oben genannten Umstand ablesen, dass die Jugendlichen früher mündiger sind und so besser reflektiert in der täglichen Lebenswelt eigene Erfahrungen sammeln, ohne dabei das zweite zu Hause Jugendtreff als sicheren Hafen aufzusuchen. Im Umkehrschluss macht das den Zugang für jüngere Besucher leichter und somit den Weg frei für eine nächste Generation die noch früher durch uns begleitet werden kann. Je früher die Berührung mit der offenen Jugendarbeit geschieht, desto positivere Ergebnisse können (später) erzielt werden. So wird aus defizitorientierter Erziehungsarbeit positiv besetzte Persönlichkeitsarbeit!

Zuletzt haben wir unsere Räumlichkeiten durch ein paar neue Möbel und andere Gestaltungselemente den Trend der Besucher angepasst. Dies dient auch dazu eine Wohlfühlatmosphäre zu schaffen in der sich die Besucher besser öffnen können. Nicht zuletzt werden dadurch auch Image und somit die Wahrnehmung auf den Jugendtreff durch Eltern, Verwandte und Bekannte, weiter verbessert.

Die große Aufgabe für das kommende Jahr wird sein, die Anforderungen des jünger gewordenen Publikums und die bestehenden Angebote, im Bezug auf die personell schwierige Situation in einen Status Quo, der allen Seiten gerecht wird, zu verwandeln und mit dem weiter gut und angemessen gearbeitet werden kann.